

## Brackwede: Von Gärtnern und Holzwürmern hinter Gittern



■ **Brackwede.** Sie fahren auf Märkte und Messen, sorgen für das Sortiment im Knastladen. Insassen des Hafthauses Ummeln entwerfen Holzprodukte und bauen sie, züchten Obst, Gemüse, Blumen und verkaufen es. Seit fünf Jahren gibt es den Knastladen nun – rundherum eine Erfolgsgeschichte.

**Verkaufsschlager:** *Andreas Behnke, Leiter der Arbeitstherapie, mit Insektenhotel.*

■ **Sennestadt.** Die Polizei fahndet nach einer 45-Jährigen, die den Brand in einem Mehrfamilienhaus am Mainweg gelegt haben soll.

■ **Senne.** Italienisch-Kursus in der Pizzeria. Mamma Mia, da schmecken Carpaccio und Rotwein gleich noch mal so gut.

## Das Wetter für Bielefeld



## Brackwede: Von Gärtnern und Holzwürmern hinter Gittern

Brackwede. Sie fahren auf Märkte und Messen, sorgen für das Sortiment im Knastladen. Insassen des Hafthauses Ummeln entwerfen Holzprodukte und bauen sie, züchten Obst, Gemüse, Blumen und verkaufen es. Seit fünf Jahren gibt es den Knastladen nun – rundherum eine Erfolgsgeschichte



**Verkaufsschlager Insektenhotel:** *Andreas Behnke, Leiter der Arbeitstherapie, zeigt die Neuigkeit der aktuellen Saison, die sich gleich gut verkaufte.*

## Unbezahlbare Effekte

### Zum Geburtstag kann der Knastladen in Ummeln eine positive Bilanz ziehen

VON SIBYLLE KEMNA

Ummeln. Seit fünf Jahren gibt es den Knastladen im Hafthaus Ummeln, und er hat in dieser Zeit eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben. Nicht nur die Zahl der Produkte und der beschäftigten Gefangenen steigt ständig, auch das Ansehen in der Bevölkerung wächst. Und die Anfragen an die Justizvollzugsanstalt (JVA) nach einem Stand bei Märkten „können wir nicht mehr alle bedienen“, erklärt Andreas Behnke, Leiter der Arbeitstherapie.

Vor fünf Jahren war der Knastladen, wie er sich selbst nennt, auf ein paar regionalen Märkten vertreten, inzwischen fahren Behnke und seine Mitarbeiter auf 13 Veranstaltungen, von der „Creativa“ in Dortmund bis zum Weihnachtsmarkt in Steinhagen. Im kommenden Jahr ist die JVA sogar Ausrichter des Bereichs Strafvollzug beim NRW-Tag in Bielefeld.

Die Gefangenen sind stolz, ihre Produkte bei diesen Gelegenheiten einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Manches Stück, wie zu Beispiel ein Pinguin-Zettelhalter, haben sie nicht nur selbst gefertigt, sondern sogar selbst entworfen. „Der ging ganz gut weg, und das war für den Häftling eine enorme Bestätigung. Der ist richtig aufgeblüht“, sagt Behnke.

Anfangs beschäftigte der Knastladen etwa ein Dutzend Gefangene, inzwischen sind es 40 im Bereich Garten und etwa 15 im Holzbereich. Die Zahl der Auszubildenden hat sich von sechs auf 27 erhöht. „Wir können keine komplette Ausbildung anbieten, schon weil die Strafzeit dafür in der Regel nicht reicht“, berichtet Jürgen Henke-Sommer, Leiter der Arbeitsverwaltung der JVA.

Doch in den Bereichen Obst und Gemüse oder Landschafts- und Gartenbau können die Gefangenen, auch untermauert durch theoretischen Unterricht, Zertifikate erwerben, die ihnen bestimmte Vorkenntnisse attestieren. „Das soll den Einstieg in ein festes Arbeitsverhältnis nach Beendigung der Haftzeit erleichtern“, erklärt Henke-Sommer.

In den Gewächshäusern hängen die Gurken von den Gittern, die Tomaten sind rot, überall kann geerntet werden. „Wenn einer etwas selbst gepflanzt und gepflegt hat und dann erntet, gibt ihm das ein Erfolgserlebnis“, sagt Henke-Sommer. „Wenn dann noch externe Besucher kommen und ihm dafür Geld geben, stärkt diese positive Rückmeldung das Selbstbewusstsein.“ Dieser Effekt sei unbezahlbar. Wer ein auf der eigenen Leistungsfähigkeit beruhendes Selbstvertrauen entwickle, der habe größere Chancen nicht erneut kriminell zu werden.

Veronika Müller und Hans-Werner Heide kaufen im Knastladen ein. „Hier gibt es eine freundliche Beratung, das Gemüse ist immer frisch, die Auswahl ist groß, und die Preise sind unschlagbar“, erläutert Veronika Müller. Mangold, Pastinaken und Schwarzwurzeln sind neu in diesem Jahr beim Gemüse, bei den Holzprodukten ist das Insektenhotel der absolute Renner. Auch Dierk Brunn, Diplom-Psychologe an der JVA, packt eine Gemüse-Kiste voll. „Da ist fast Bio-Qualität, weil der Druck, möglichst viel zu produzieren, nicht da ist.“ Auch den Gefangenen gefällt die Arbeit im Verkauf und in der Gärtnerei. Sie freuen sich über Lob wie „eure Gurken schmecken am besten!“

## Hohe Beschäftigungsquote

Beim Obst- und Gemüseanbau kann das Hafthaus Ummeln nicht weiter zulegen. „Die Fläche ist der begrenzende Faktor“, erklärt Jürgen Henke-Sommer, Leiter der Arbeitsverwaltung. Als der landwirtschaftliche Pächter 1998 die 2 Hektar Anbaufläche aufgegeben hat, begann die JVA, die Fläche selbst zu nutzen. „In den 80ern haben die Gefangenen noch in ihren Zimmern gehockt“, sagt Henke-Sommer. Inzwischen sei die Beschäftigungsquote bei 88 Prozent, etwa 30 Prozent arbeiten innerhalb der Anstalt, die übrigen außerhalb. (kem)

© 2013 Neue Westfälische  
03 - Bielefeld Süd, Mittwoch 04. September 2013



**Gute Ware zu günstigen Preisen:** Auch Diplom-Psychologe Dierk Brunn kauft gerne im Knastladen an seinem Arbeitsplatz in der Justizvollzugsanstalt Ummeln ein. Gefangene sind selbstverständlich auch im Verkauf tätig.

FOTOS: SEYLLBREMNA